

GOTTESDIENST AM 19.6.

Spiel – Gruß

LIED(303) LOBE DEN HERREN, O MEINE SEELE! / ICH WILL IHN LOBEN BIS IN‘ TOD; weil ich noch Stunden auf Erden zähle,/ will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel gegeben hat,/ werde gepriesen früh und spat/ Halleluja, Halleluja!

(2) Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren,/ und kehren um zu ihrem Staub;/ ihre Anschläge sind auch verloren,/ wenn nun das Grab nimmt seinen Raub./ Weil denn kein Mensch uns helfen kann,/ rufe man Gott um Hilfe an.

(4) Dieser hat Himmel, Meer und die Erden/ und, was darinnen ist, gemacht;/ alles muss pünktlich erfüllet werden,/ was er uns einmal zgedacht./ Er ist der Herrscher aller Welt,/ welcher uns ewig Treue hält./ Halleluja, Halleluja!

PSALM 23: DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN

Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquickt meine Seele.

Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

LIED 303 (5)ZEIGEN SICH WELCHE, DIE UNRECHT LEIDEN/ er ist's, der ihnen Recht verschafft;/

Hungrigen will er zur Speis bereiten,/ was ihnen dient zur Lebenskraft;/ die hart Gebundnen macht er frei/ und seine Gnad ist mancherlei./ Halleluja, Halleluja!

(6) Sehende Augen gibt er den Blinden,/ erhebt, die tief gebeuget gehn;/ wo er einige Fromme kann finden, / die läßt er seine Liebe sehn./ Sein Aufsicht ist der Fremden Trutz,/ Witwen und Waisen hält er Schutz./ Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM : Lukas 15,1-10

Die Steuerpächter(Zöllner) und Fehlgegangenen (Sünder), sie alle näherten sich Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten herum, sie sagten :

Der da nimmt Fehlgegangene an und ißt zusammen mit ihnen.

Da sagte er ihnen dieses Gleichnis:

Welcher Mensch unter euch, der einhundert Schafe hat und ein einziges davon verliert, läßt nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück, und zieht dem Verlorenen nach, bis er es findet?

Wenn es es gefunden hat, legt er es sich froh über die Schulter.

Wenn er in sein Haus kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen.

Er sagt zu ihnen: Freut Euch mit mir, ich habe mein verlorenes Schaf gefunden.

Ich sage euch : So wird im Himmel Freude sein über einen einzigen Fehlgegangenen, der umkehrt, mehr als über neunundneunzig Bewährte, die Umkehr nicht nötig haben.

Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat , zündet nicht eine Leuchte an, wenn sie eine einzige verliert und fegt das Haus aus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet ?

Wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarn zusammen, sie sagt: freut euch mit mir, ich habe die verlorene Drachme gefunden !

Ich sage euch: so wird Freude vor den Boten Gottes sein über einen einzigen Fehlgegangenen, der umkehrt !

SPIEL

GLAUBENSBEKENNTNIS (Text v.Kurt Marti)

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort,

den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,

der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,

ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag

auferstanden ist, um weiterzuwirken für unsere Befreiung **bis daß Gott alles in allem sein wird.**

Ich glaube an den Heiligen Geist (die Inspiration das Treue) ,

die uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,

zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der

Sünden, an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat

und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus Amen

LAUDATE OMNES GENTES, LAUDATE DOMINUM

Gedanken zum Text

Bei unserem Gespräch im Garten ging es am vorigen Mittwoch um die leeren Kirchen, um das verlorene Gefühl der ökumenischen Gemeinschaft, um die Suche nach dem Verbindlichen, dem Verbindenden, um alltäglichen Gottesdienst.

Ein dauerndes Gespräch, eine Suche, die nie endet.

Die Gemeinschaft hat ihre Wurzeln im Aufbruch Israels aus dem Sklavenhaus : Weggenossenschaft wüstenweit zum Sinai, zum dialogischen Lernen, was geboten ist, um solche herrschaftsfreie Gemeinschaft zu leben, zu üben, zu genießen in einladenden Räumen, in Frei-Räumen, im interessierten Austausch, im Streit, im Zu-Hören, vielsprachig-eindeutig...

Gott steht für das Gebotene, Verbindliche, Befreiende.

Gott, beziehungsstiftendes Tätigkeitswort, Wegweisung ins Offene, zum Anderen, zum Teilen und Mit-teilen.

„WORT uns gegeben, GOTT in unsrer Mitte, namenlos, ewig, sei hier zugegen und komm uns befreien“ : Jede, jeden einzeln u n d die Gemeinschaft als ganze, grenzenlos ,

-daß wir uns einfinden, daß wir herausfinden aus unseren Schranken.

-kalte Räume verlassen oder wärmen, bis sie einladend werden, ein Fundbüro für das Verlorene, für gute Ideen, für Gelingendes; Heimatanschrift für alle , runder Tisch und Küchentisch.

Das ist eine alte Herausforderung, immer neu, immer konkret.

Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung/ Rettung/ Heilung der Schöpfung

„Wie im Himmel, so auf Erden“ = wie Gott will, so überall : Brot, Dach,Wärme...

Wir hören heute, hier, daß niemand davon ausgeschlossen ist, dass jedermann / jedefrau dringend eingeladen ist, daran mitzuarbeiten-

„An alle Welt appelliere ich, sich gemeinsam auf den Weg zu einem immer größeren Wir zu begeben und die Menschheitsfamilie wieder neu zusammenzubringen, um gemeinsam eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden aufzubauen und dafür zu sorgen, daß niemand außen vor bleibt“, schreibt Papst Franziskus zum Welttag des Migranten und Flüchtlings 2021.

Morgen ist Weltflüchtlingstag.

82 mio Menschen sind auf der Flucht- so viele Menschen wie Deutschland Einwohner hat: Opfer von Kriegen, Hunger, Dürre, Angst, Ausweglosigkeit – Coronabedroht, ungeimpft, ungeschützt: ausgeschlossen.

In dem Streit, den Jesus mit einigen seiner Pharisäer und Kollegen Schriftgelehrten hatte, geht es um die Verursacher solcher Not : die sollen verstehen, die sollen umkehren zu einer anderen Weltordnung des Teilens und Heilens, zu wirklich demokratischem Miteinander.

Es geht um eine andere Perspektive, die Nutznießer der herrschenden Ungerechtigkeit einnehmen sollen : Zöllner, Steuerpächter sollen umkehren, die, die sagen: ‚mich geht das alles nichts an‘, sollen verstehen, wie sie betroffen sind, schon ehe sie in solche Lage versetzt werden

die, die z.B. finden, Deutschland sei nicht der Sozialarbeiter der Welt, sollten nachrechnen, woher der Wohlstand kommt, wer die Rechnung bezahlt....

Das sind die Verlorenen, die Jesus aufsucht und zur Umkehr bewegen will.

Die sollen ein Verständnis für das Ganze entwickeln, das große WIR

(Menschenfamilie) und die gerechte Verteilung (auch des Impfstoffs!)

Er vermittelt den Anspruch Gottes oder das dazu Not-wendige, die Lebens-Aufgabe, das Ansehen jedes / jeder Anderen.

Er rechnet ab mit jeder Form von Apartheid oder Ausgrenzung, Fremdenangst und Vorurteil, die dies WIR be-oder verhindert.

Er geht vorbildlich weite Wege, scheut vorbildlich keine Mühe, Hindernisse abzubauen : wie ich – so ihr - und freut sich, wenn Umkehr gelingt, wenn ein Gespräch darum beginnt, was Gemeinschaft stiftet

wenn Schritte getan werden, wenn ‚die Herde sich sammelt

-wie ein Hirte, der das verlorene Schaf gefunden hat und zur Herde

zurückbringt: zum großen WIR

-wie eine Hausfrau, die das fehlenden Haushaltsgeld beisammen hat :

Eine Welt-Hausfrau, die den Schlüssel zu rechtem Wirtschaften gefunden

hat, damit WIR alle satt werden vom Brot des Lebens im gemeinsamen Haus.

„es geht um einen gemeinsamen Schatz, um den sich ausnahmslos alle kümmern und von dem ausnahmslos alle profitieren sollen“, schreibt der Papst zum Weltflüchtlingstag

Im Himmel – das ist jedenfalls auch die andere Welt/ die gerechte Weltordnung

dieses WIR, herrscht große Freude, wenn jemand, der verloren war (der nicht mitarbeiten, mitdenken, mitfühlen konnte oder wollte) wiedergefunden wird,

„Wenn jemand, der ausgeschlossen, abgelehnt oder verworfen wurde, wieder in unser WIR aufgenommen wird, daß auf diese Weise größer und größer

wird“ (so betet Franziskus am Ende) bis endlich ‚Gott alles in allem sein wird‘

Amen

LAUDATE OMNES GENTES , LAUDATE DOMINUM

ABENDMAHL

VATERUNSER

SEGEN

SPIEL